

Peter Cornelius

Stabat Mater

für Solo-Quartett, gemischten Chor, Männerchor und Frauenchor

Klavierauszug von
Max Hasse

ED 3237
ISMN M-001-14045-4

PREVIEW
Low Resolution

PREVIEW
Low Resolution

Besetzung des Werkes

Instrumental

2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten (eine in B \flat und eine in C),
2 Fagotte, 2 Hörner (in C und ein in B \flat), 2 Trompeten (in C),
Halbposaune, 2 Posaunen, Streichinstrumente, Schlagzeug,
Begleitensemble

Vokal

5 Stimmen: Sopran, Alt, Tenor und Bass, Chorleiter
Chor, Frauen- und Männerchor

PREVIEW
Low Resolution

STABAT MATER

Dem *Jacopone da Todi* (gest. 1306) zugeschrieben.
Übertragung in das Deutsche von *Clemens Brentano*.*)

1. Orchester-Einleitung. *Andante con moto*. Gemischter Chor 5
- Stabat Mater dolorosa* Bei dem Kreuz in Trauer
Juxta crucem lacrimosa, Stand die Mutter schmerzhaft
Dum pendeat Filius. Da ihr Sohn stand im Gicht,
Cujus animam gementem, Ihre Seele wimmelt
Contristatam et dolentem, Tief betrübt und schmerzhaft,
Pertransivit gladius. Wohl durchscharfes Schwert.
2. Soloterzett für Sopran, Tenor und Bass mit Orchesterbegleitung. *Allegro moderato* 11
- O quam tristis et afflicta* O wie traurig und Leidlich
Fuit illa benedicta War da jene gesegnet
Mater Unigeniti! Mutter des einziggebornen,
Quae maecebat et dolebat, Die sich weinte zum Vergeblichen
Pia Mater, dum videbat Barmherzige Mutter, wenn sie sah
Nati poenas inclamare. Den Schmerz des Kindes klagend.
3. Duett für Sopran und Bass mit Orchesterbegleitung. *Andante con moto* 20
- Quis est homo, qui non fleret,* Wer ist Mensch, der hier nicht weinte,
Mater doli videri videret Christi Mutter, die durchpönte,
In tanto Anzuschauen solchem Streit?
Quis non proderet, si videret Welche Hand nicht Schmerz umnachtet,
Mater doli videri videret Mutter, zu betrachten
Dolens, quod non videret Den Schmerz des Sohne Dich im Leid?
4. Chor für gemischten Chor und Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solistinnen. *Allegro moderato* 25
- Poenas propter gentem* Ach, für seines Volkes Schulden
Vultus tuos hic videntem Sah sie Jesum Pein erdulden,
Et capite sulcivum. Wie die Geißel ihn zerreißt;
Vultu dum dulcem Notam Sah ihr süßes Kind voll Schmerzen,
Stans desolatum, Sterbend ohne Trost im Herzen,
Dum emisit spiritum. Da er aufgab seinen Geist.

*

*) Die Nachdichtung C. Brentanos wurde vom Herausgeber gewählt, weil sie der Zeit des Cornelius am nächsten lag. Für Programmw Zwecke sei ferner auf die Übersetzung J. F. H. Schlossers in seinem Werke „Übertragung lateinischer Kirchenlieder ins Deutsche“ hingewiesen. Das Römische Meßbuch folgt im Schluß einer späteren Fassung der Sequenz.

5. **Arioso für Sopran. *Andante con moto*** 36
- Eja Mater, fons amoris,
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum,
Ut sibi complaceam.
- Fromme Mutter, Quell der Liebe,
In der Schmerzen Last mich übe,
Daß ich trauern kann mit Dir,
Laß mein Herz von Glut durchwehen,
Christum, meinen Gott, umschlinge,
Daß er neige sich zu
6. **Sextett für gemischten Chor a cappella. *Andante con moto*** 43
- Sancta Mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas
Cordi meo valide.
Tui nati vulnerati,
Tam dignati pro me pati,
Poenas mecum divide.
- Heilige Mutter, stück zur Seele
Tief ins Herz, Wunde
Des Gekreuzigten
Wunde und Leiden, die
Ardend Seiner für gewohnt
Kind, will ich mit
7. **Gemischter Chor. *Allegro giusto*** 43
- Fac me tecum pie flere,
Crucifixi condolere,
Donec ego vixero.
Juxta crucem tecum stare,
Et me tibi sociare
In planctu desiderare.
- Ich dich trauernd, mich trauernd,
Gehessenen bedauern,
Wohin ich leben will;
Mich aus Kreuz zu stellen
Leid dich mich zu
In dem Leid, sehn
8. **Soloquartett für Sopran, Alt, Tenor und Bass. *Andante moderato*** 47
- Virgo virginum praeputa,
Mihî jactura non timeo
Fac me tecum plangere
Fac me portare Christi plagas
Fac me tuum esse cruciatum
Et per te cruciatum
- Jungfrau der Jungfrauen, lichtvolle,
Jetzt mit mir nicht zürnen wolle,
Laß wehnen mich mit Dir;
Laß mich tragen Christi Plagen
Laß mich tragen, laß mich tragen
Seiner heiligen Wunden Zier.
9. **Sextett für gemischten Chor a cappella. *Andante*** 60
- Fac me tuum esse cruciatum
Et per te cruciatum
- Gib, daß Heil und Wunden tauschend,
Durch dies Kreuz hier mich berauschend,
Lieb zum Sohn das Herz mir bricht.
10. **Gemischter Chor. *Allegro molto*** 60
- Incensatus et accensus
Per te virgo sum defensus
In die judicii.
- Mich Entflammeten, Glutdurchwehten,
Wolle, Jungfrau, dann vertreten
An dem Tage im Gericht.
- 10a **Männerchor a cappella. *Andante*** 66
- Fac me cruce custodiri
Morte Christi praemuniri
Confoveri gratia;
- Gib, daß mich das Kreuz beschirme,
Christi Tod mich stark umtürme,
Christi Gnade mich unschanz;
- 10b **Gemischter Chor. *Allegro maestoso*** 66
- Quando corpus morietur,
Fac, ut animae donetur
Paradisi gloria.
- Daß, wenn dieser Leib muß sterben,
Meine Seele möge erben
Seines Paradieses Glanz.

Begleitwort

Diese Quellenausgabe der Werke geistlicher Musik des Peter Cornelius vervollständigt die von mir im Jahre 1905 der Musikliteratur in fünf Bänden durchgeführte Gesamtausgabe der musikalischen Werke dieses Meisters (Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig). Hinzu treten nun: dies

„Stabat Mater“ für Chöre und Soli mit Begleitung des Orgels.

„Großes Domine“ für gemischten Chor und Tenorsolo mit Begleitung des Orgels.

„D-moll-Messe“ für gemischten Chor und Orgel.

„Ave Maria“ für eine Singstimme mit Begleitung des Orgels.

Es gehört zum tragischen Geschicke des Peter Cornelius, daß keine seiner größeren Werke zu seinen Lebzeiten einen Verleger fand. Er selbst hat sich selbst sein „Barbier von Bagdad“ nach der Originalfassung des Jahres 1858 Franz Liszt in Weimar aufgeführt hatte, und es wurde heute noch aufgeführt wird, erst dreißig Jahre nach seinem im Jahre 1874 erfolgten Tode. Aber sein „Stabat Mater“ hat wenigstens noch die Aufführung seiner Oper „Cid“ und seiner Lieder seinen unvergänglichen Lieder singen hören.

Tiefes Schweigen aber breitete sich über die Werke jener Jahre, die dem kleinen Liederkreise durch den gesungenen und durch den öffentlichen trat, und den es als „Stabat Mater“ bezeichnete.

Diese Periode aber erstreckte sich über die musikalischen Werke dieses lebenswerten Meisters und Meisters, immer den Besten gegenüber immerlich und herzlich.

In die Zeit seiner Jugend, wie er schon früher eingetreten: damals, als er sich von seinem Vater, dem Peter Cornelius, Musiktheoretiker großen Stils, freigegeben hatte, hatte er sich in einem Zeitraum von Jahren, als Schullehrer, zugleich als einziger Schüler, die Orléans-Schule, den umfangreichen und schwierigen Lehrgang von der Musik bis zu Ende zu verfolgen.

Es ist die Zeit, die über die in seiner Biographie berichtete („Der Dichter Peter Cornelius“ erschienen im obengenannten Verlage). Das Stabat Mater, wie sich damals noch – jetzt, 30 Jahre nach seiner Niederschrift, leitet es die Musik der geistlichen Musik ein.

Das von Cornelius angerufene Urteil damaliger Berliner Musik-Autoritäten über das „Stabat Mater“ klang für den Vierundzwanzigjährigen vernichtend. Man lese darüber in „Literarische Werke des Peter Cornelius“, herausgegeben von seinem Sohne Carl Maria Cornelius, Band I, S. 93–113, Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig. Das Urteil Dehns und des Weltgerichts-Schneider in Dessau sprach zu seinen Gunsten. Die harten Berliner Worte haben ihn wohl geschmerzt, aber nicht tief getroffen. Zu einer Reise nach Paris, um Halévy und Meyerbeer in seiner Sache anzurufen, fehlten Cornelius die Mittel – das Leben führte ihn nach Weimar. Liszt ermunterte ihn, sich

PREVIEW
Low Resolution